Julietta.

Bon Alfred Deutich = Ber : man.

Schroff und unnahbar fällt bie Rufte in ben Gee. Bohl an fiebenbunbert Meter boch fteigt ber blante Tels binauf; ohne Baum, ohne Strauch, wirft er von gewiffer Entfernung fpie= gelnbe Reflere, bie nach ber Tageszeit bem Garbajee wechselnbe Farbung verleihen; tleinere Felsenstücke ziehen fich flippenformig bin und hindern bas Einfahrt suchenbe Schiff am Unlegen. Bon ferne ber wintt Limone mit feinen grunemben Bitronenhainen, unb bie weißbebedten Gipfel ber ben Soris gont begrengenben Gipfel bezeugen ben Winter, ber auf ben unnahbaren Bo-

Das Schiff, bon Riva ober Deien= geno fommenb, halt bier bor bem chroffen Felfen an, auf fleinen Boo= ten wird zweimal im Tag ber geringe Poftvertehr vermittelt; felten nur berirrt fich ein Manberer an biefes Beftabe, an Borb bes italienifden Edif= fes aber bliden bie Paffagiere bie fteilen Ranten hinauf und ichen mit Stannen einen Fugpfab in ben Gels gehauen, ber immer bober führt, und fo ben Blid fast gegen ben himmel ge= richtet, erblidt man ben fpigen Thurm bes Rirchleins, bas hoch oben vom Sonnenftrahl getroffen, mit weigen Mauern nieberichimmert.

Das ift Tignale am Barbafee. Gin freies, prachtiges Leben führen fie bort oben. Rord und Gub begrengen ihnen bie wuchtigen Felsenmaffen bes Sochlanbes mit bem Monte Bigocolo. Abgrunde und ichluchtenreich ift bie Gegenb, fo unwirthbar, bag nur ber geübte Schmuggler fich, auf ben ihm anbertrauten Schleichwegen gurechtfin= bet. Im Diten bas gleiche unwegbare Land, die Weftfeite aber bilbet in unermeglicher Tiefe ber Gee, und ferne liegt für bie, bie ba oben vereinfamt ihr Dafein friften, aller menschicher Bertehr. Die Welt ift für fie mit bem fleinen Fled, ben fie bewohnen, abge= fcoloffen. Die Bewohner bes Ortes fegen fich nur aus wenigen Berfonen gufammen. Bauern, bie ihre Studden Land bebauen und auf fonnigen Stels len bie itronen pflangen.

Gie fennen nur ein But, bie Greibeit, und lieben, wie jebes ungebundene Raturvolt, nicht jo febr als Diefis. Biele von ihnen haben noch lein anberes Stud Welt gefehen, als ben Gled, ben fie bewohnen, und wenn ihr Blid bon bem hoben Welfen binüberichweift auf bie andere Rufte und über Die hoben Bergtamme biniveggleitet, jo benten fie wohl an bie vielen Denichen, bie bort brüben wohnen, aber fie neis ben ihnen ihr Blud nicht, benn fie felbit leben wunschlos. Die wenigen, bie ben ftillen Fugpfab binuntergestiegen find jum Schiff und ben Gee befahren haben, gelten als weltfunbige Zeule, bie ergablen bann bon bem Gee, ber in feinen Tiefen fo manden toftlichen Riich birgt, und von ben bielen Menichen, bie in Garbone Riviera ben emi-

gen Frühling genießen.

In Diefem Milieu lebt Julietta. Bu ihrem Blud fehlt ihr nichts. Un Conntagen machten bie Burichen ihre luftig-Schönfte fei an ber Rufte bes Barbaaber mar ficher, auf bem Telfen bon gerne bie Bahne berborleuchten ließ; ihre Geftalt war trot aller Jugenblich= feit üppig, babei hatte fie bie Bragie, bie ber Italienerin in jungen Jahren angeboren ift. Bon ben jungen Burichen, bie fich um bie Bunft ber Goonften bon Tignale bemühten, war ber Matroje Marco ber Bevorzugte. Er hatte por einiger Zeit auf einem Gar- Mann, bem wohl gugutrauen war, bag bafeefdiff gebient und war wochenlang er auch auf bas Blud anberer bebacht berumgereift, tappte Taue und ber langte ben Reifenben bie Billets al. Aber bas bauerte nur wenige Monate Mahrheit geworben, jest glaubte fie und Marco murbe biefes Lebens milbe. An einem Tage, ba bie Felfen bon unfagbar ichien. Und Brogna nahm Tignale bläuliche Schatten bis in Die aus einer bidbauchigen Tafche bie hun-Mitte bes Gees marfen, padte ihn bie bert Lire in ichmugigen, gertniillien Sehnsucht nach ber Beimath, und Da Scheinen und bamit mar alles befies fam er wieber und berichwor es, nie gelt. und nimmer fein Beimathsborf gu verlaffen. Es mochte wohl auch bie Liebe nicht an bie Wahrheit. Er hatte es Bu Julietta fein, bie ihn hinaufrief in bermieben, mit Julietta allein gu fein. bas ferne, bon Felfen umichloffene Best rief er fie, ba fie gum legten Dafe Reft, und Julietta ließ es fich gang nach ber Rirche geben wollte, gu fich gerne gefallen, bag biefer ihr ftattlichfter Berehrer war. Der Matroje Mar- bebeuten folle, und ob fie benn auch co, ber biefen Spignamen beibehielt, baran benten tonnte, bie Beimath und obwohl er wenig vom Geemanshand- ihn ju verlaffen. Gie lacheite, mas wert berfteben mochte, hielt es fur eine tonnie ibr auch Marco bieten, und gang abgemachte Sache, baß Julietta was fei wohl los auf Tignale, bem feine Braut fei, und wurde es fich boch | elenben, fleinen, von Gelfen verfperr= lidit perbeten haben, wenn irgend einer ten Reft? feiner Rumpane ihm biefes Recht hatte

ftreitig machen wollen. anfecten liegen, ben fteilen Weg nach trofen ober noch mehr, er wolle unter tionen feststellen.

Tignale einguschlagen, um bie Raiur- | bie Berfaglieri, bas gabe breifig Lire iconheiten bort ju geniegen. Sie im Monat und von ben Comuggelwurben genugfam angestaunt. Gin gelbern tonne man auch verbienen. Befuch, ber jeboch einem Infaffen bes Dorfes galt, war eine Geltenheit, wie wolle fie feben und Leute und ichone fie nicht hoch genug gebacht weeden Rleiber wolle fie, ba broben gefiele es mochte. Gin Raufmann aus Rira ihr nicht. Da gab ber Burich jein ber Raufmann aus Riva gebachte, ein= | Marco ihr gemejen war. mal bem Schwager, ben er lange nicht gesehen hatte, Die Ehre feines Besuches | jeber jeber feinen Troft. ju ermeifen. Dan brachte ihm 3ulietta, und er fagte bem Mabchen, wie | fie gaben ihr Felbblumen und ichnitten groß und hubich es geworben fei. Da ihr Georginen ab, Brogna war ichon fiel es ihm ein, bag er fie in feinem vor einer halben Stunde ben fteilen Befchäfte in Riva gut brauchen tann, Beg binabgegangen, Die Freundinnen es war eben Gaifon, wo die Rranten | wollten mit und bie Burichen, aber fie nach Riva tommen, ba muß ein junges | bermehrte es ihnen, nur Marco bat, fie Mabchen für ein Beschäft gewiß vortheilhaft fein. Der alte Brogna ging ichlug es ihm nicht ab. Go machten jofort auf fein Biel los. Erft wendete fie fich auf ben Weg. Julietta mit ro-

gewesen sei, ober fonft mo.

jechzehn Jahren nur in Tignale; fie Es gefalle ihr gang gut. Der Rauf-Schwager meinte, es ging nicht. Julietta fei ihm gu nothwendig, um ben Ader gu beftellen, ben Mais gu tlopfen und bie fleine Birthichaft gu baiten, ba fagte ibm ber alte Brogna: "Dariiber mußt bu feine Gorge haben, bas Mabel wirft bu bir ichon noch erfegen bekommft bu hundert Lire an bem Tag, da Juliette mit mir nach Riva fahrt." Der Bater gogerte nicht lange, bas war ein Glud, bas man nicht entichlüpfen laffen burfte. Julietta follte mitbringen werbe.

um huntert Lire vertauft.

Die große Reuigteit hatte fich blig viel gesehen und viel gehört haben, bie Burichen von ben Felbern tamen, mur- ben Rageln wollte fie fich in ben Stein ben fie bamit überrafcht, bag ber eingraben, aber fie fand nirgende eine gurud und nahm feinen gewohnten einer bon ben Burichen glaubte es nicht, fie rollte abwarts. Marco fab es, ohne Schreiben ber Polizei, in bem amtlich ber Matrofe Marco, er fluchte und mit einer Miene ju guden, er fah nach, ertfart wird, bag bie Berhaftung ein Rette habe ich weggeworfen." Bahrheit werben burfe, feine Geliebte ging es haltlos ber Tiefe gu. Schwa- jene, Die feine Schuldner waren, nahburfe nicht von bannen gieben. Die ften Mienen gum Zang und es fagte viergebn Zage verfloffen raich, und fo ihr einer nach bem anbern, bag fie bie tam ber lette Conntag, ben Julietta es wie tleine Steinchen nach. auf heimathlichem Boben verbringen fees. Das tonnten bie Burichen gwar follte. Gie hatte bie letten Rachte of gar nicht wiffen, benn fie waren ja nebin nicht ichlofen tonnen, und ofters fie nichts gemertt haben, und in wilnoch nicht an ber Rufte bes Barbaices war fie gur Rufte geeilt und hatte in ben Gagen fluchtete er ben Gelfen binberumgetommen find, und fie fagten bie Tiefe geblidt. Rur fcmach tonte auf. Reuchend ftanb er oben, fie taes nur, um bem alten Gebrauch ber bas Raufchen bes Gees zu ihr, fie aber Galanterie Folge gu leiften. Das eine blidte fehnfüchtig über bie Baffer- einige Cefunben nach Luft, bann feste fläche, bort brüben lag bie Ferne, bas Tignale war Juelietta unftreitig bas Leben. Mit einem Male atte fie Die iconfte Mabchen. Ihren Sauptichmud Ginformigfeit bes Lebens in irer Felbilbeten bie foftlichen haare, bie ihr in feneimath ertannt, und taum hatte fcmeren Bopfen berabfielen, aber auch fie pon ber Möglichteit eines anbern ihre iconen Mugen, bie in echt italienis Lebens vernommen, fo gog es fie ichon fchem Feuer brannten, verbienten be- mit bem burftenben Drang ihrer 3ufungen gu werben, gubem bie feine genb bon bannen. 3m Traum fah fie Rafe und ber Mund mit ben etwas icon blubenbe Geftabe und Dorf an ftarten Lippen, zwischen benen fie jo Dorf und viele Menschen, Die fich niemale tannten.

> Um frühen Morgen war Tignale auf ben Beinen. nb ba fam auch icon Brogna ben Feljenpfat ginauf. Er war in Sonntagstleibern und recht ftattlich angufeben. Die Ginwohner begrüßten ibn mit Ghrfurcht, benn er galt ihnen als reicher, bebeutenber lichen Westalt wurden, wie man anwar. Julietta hatte ihm mit Jubel Die Rufte emportlimmen feen, jest war es erft an bas große Blud, bas ihr bieber

Marco aber glaubte noch immer und fprach qu ihr, was bas wohl alles

Mabden tiefer Ernft, und er fuchte fie eines, um die Beitalt eines vollfommenen Gines Tages tam nach Tignale ein ju bereben. Er fcmur ihr, er bente Mannes geschlagenen streifes fallen folfeltener Besuch. Hier und ba erschies baran, sie zu heirathen und noch mehr, itellt, fam man mit Sulfe eines Fadens nen wohl Touristen, die es sich nicht er wolle zurud zu ben verhaften: Mas leicht die Richtigkeit der eignen Propors

Und Julietta lachte. Die Welt hatte fich in Tignale eingefunden und | Spiel verloren. Roch erinnerte er fie uchte ben Bater Juliettas beim. Die an die Tage ber Liebe, bes Gliicks, aber beiben Alten waren verschwägert, und fie ichien vergeffen gu haben, was

Julietta hatte Abichieb genommen, jum Schiff geleiten gu burfen und fie er fich an Julietta, ob fie icon am Gee them Mund und leuchtenben Mugen, mit frohem Ginn und Blumen im Juliette verneinte. Rirgends, feit ichwargen haar. Gie faben von oben er lerne gut. Man hielt feine gaten Miethe fur ben gangen Monat im ihr nach, aber lange tonnten fie ihr habe auch teine Gehnsucht barnach. nicht folgen mit bem Blid, benn ber Felfen wand fich, und fie riefen ihr ID= mann aber begann ju ergablen, wie | bio und marfen bie Blumen ihr nach. icon es in Riva fei, fo gang ancers | Marco folgte Julietta in geringer Ent= wie hier auf ber fteilen Sobe; bon ben fernung. Gie tonnten nicht neben einvielen Leuten, Die bort feien, von ben anber geben, ber Pfar war gu ichmal. Laben, in benen man Stoffe und Rleis Beibe ichiegen, aber bas tonnte nicht ber betommt, bon ben Fremben, bie fo fo fortgeben, fie hatten eine Stunbe, reich und freigebig feien, und wie glud- ehe fie beim Boot anlangten. Julietta | Ueberzeugung geftorben, fein Cohn Boben und hielt ihn fest, bis ein Polich fie fein tonnte, bag fie enblich hin- fang ein frobes Lieb, und Marco Pann. austomme in Die weife Welt. D, fie 3m Grunde, er machte fich nicht viel muffe ja nicht in Riva bleiben, es ware aus ihr, fie war bie Subichefte ba oben, auch möglich, baß fie fort tomme in ei- aber er murbe ichon wieber eine finben, ne andere große Stadt, vielleicht nach bie Burichen ftanben ihm ja alle nach, Brag ober gar nach Wien. Möglich an Gewandheit, an Körperfraft, an fei alles, und wenn ein Frembe: tom= Erfahrung. Freilich, bag fie fich fo me, vielleicht gefalle fie ihm, wer weiß! wenig aus ihm machte, bas wurmte Bubich fei fie ja! Geinem Schwager ihn, er rief fie: "be, Julietta, mas eigene Arbeit auf und lachten ihn prach er in anderer Weise gu. Es fei wird jest aus uns, wirft bu mir Treue obenbrein aus. Die Familienvater eine Gunbe, bas Mabel oben verber- halten?" Gie blieb fteben und fah ihn nahmen bei ihm Gelbbarleben auf, ben zu laffen, mas er benn habe als an, bann lachte fie und zeigte ihm bie Bahlten es aber niemals. Bogu follten Bauer, er folle fie gieben laffen, es weißen Bahne, und blingelte mit ben werbe ihr Glud fein; und als ber Augen, bazu hob fie bas Kleid in bie bobe, bag er bie feinen Anochel fah. auf ehrlichem Bege. Begierbe padte ihn, er wollte fie tilffen, aber fie hupfte ben Pfab binunter. Burichen tommen." Julietta mar men bes Gefetes. fonnen. Für bas, was fie bir leiftet, ichneller als Marco, aber er mar gemanbter, und ichon nach Gefunben ftand er mit einem fuhnen Sprung bei Jumelen = Diebftahl in ber X-Baffe! ihr und bob fie in bie Sobe und brudte fie und fußte fie. Gie war wutgenb, bas fehlte ihr noch, fich jest noch mit binein gewußt. Der eine wollte fich bei ihren Bermandten verpflegt werden bem Burichen abzugeben, fie ftieg nach gang genau erinnern, er hatte bei ihm und noch gange gehn Lire für jeden ihm und machte fich frei. Gie glitt eine Uhr gesehen. Gin anderer wollte Monat bekommen; fie schlugen ein und aus; er hatte fie aufheben tonnen, aber ihn in ber Oper in einer Loge gefeben Brogna fagte, bag er fie nach zwei Bo- in feinen Augen loberte Die Buth, mit haben. Gein Benehmen war ploglich chen abholen wolle und bas Gelb gleich ber Fauft brudte er fie unter bem Be- verbachtig, fein Leben geheimnigvoll Co murbe bie Freiheit Juliettas ter Stoß, und fie lag auf bem Telfen. Taichen, ob nicht Beter Bab auch ihm was er gethan hatte, aber er budte fich ichnell berbreitet, Die Madden liefen | nicht, es ware auch vergebens gewesen. Bu ber Butte Juliettas und als Die Gin Schrei entfuhr ihren Lippen, mit Betrage. Stern Tignales von bannen giebe. Rur Rante, bie ihr Salt geboten batte, und Blat ein. Geinem Chef zeigte er bas wetterte, als man in ber Schente bas wie fie im Bogen von ber ichiefen Alas "trauriger Gehlgriff" war. bon fprach und schwor, bag es niemals | de weggeschleubert murbe, und jest

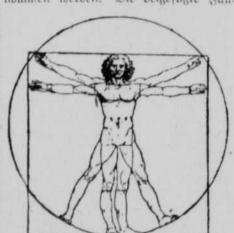
> es tein lleberlegen, bon oben tonnten men aus ber Rirche, er ichnappte nur er in großen Sprungen über ben Blat, fie faben ihm nach, er trant in ber Schente ein Blag Wein und eilte bann ben Welfen gu.

> Erft eine Stunbe fpater tam ber alte Brogna und ergahlte, mas vorgefallen mar. Gie betten bie Berjaglieri auf ben Flüchtigen, aber fie mußten felbft, baß es bergebens fei.

> In biefen Bergen finbet jeber Berbrecher ein Ufnl, und teiner ift von bort noch zu ben Menichen wieberge-

Menfc und feine Deffu g.

Die richtigen Berhaltniffe ber menich nimmt, für alle Beit bon bem großen italienischen Kiinstler Leonardo da Binci festgestellt. Die Broben, die er machte, um die richtige Lange ber Urme und Beine, die Lage des Ropfes u. f. m. feitzustellen, ift augerorbentlich einfach, und fann leicht von irgend jemanden vorgenommen werden. Die beigefügte 3Un-



ftration erflart bie Methode auf ben er iten Blid. Leonardo baBinci glaubt, bag Da erfannte Marco, es fei bem Die Arme wenn ausgestredt, innerhalb

Peter der Unglücksvogel

Sumoreste aus bem Ungarifden von ichrieben war." Bittor Ratoji.

Beter Bad mar ter ehrlichfte Menich auf biefer Welt, hatte aber ein recht unheilbringendes Beficht. Gin wahrhaftiges Judasgesicht, auf dem noch ber ichwere Berbacht ausgeprägt war, bag er auf feinem Bewiffen bas ber-Er eilte gur Schente, bort fand bon untreute Belb fammtlicher vaterlanbifcher Baifentinder, wie ein Dugend | Bechielfälichungen und vier Boftfift!

In der Schule hatte er trop feiner mufterhaften Aufführung aus "fitt= lichem Betragen" eine Rote zweiter Munbe nehmen", fagten fie einstim-Ordnung, mahrend Die ichlimmen mig. Es war falt, ber erfte bes Mo-Jungen mit sympathischem Gefichte nats und somit aus Bahltag. Er hatte eine Rote erfter Ordnung betamen. Er tein Gelb, um Wohnung und Roft gu hatte es feinem heimtudischen, hami- bezahlen. Dhne Geld tonnte er nicht ichen Gefichte zu verbanten, bag er ge= wöhnlich als ichlechter Schuler galt, icher Quartiergeber hatte ihn nicht ba man es immer nicht glauben wollte, einen Zag gebulbet, wenn er nicht bie Untworten für Ginnestäuschungen. Borbinein bezahlte. Er ichleuberte Er begetirte ein - zwei Rlaffen, bann baber in ben Strafen umber und ließ man ihn icon beshalb nicht burchfallen, bamit er bie Schule ra= fcher absolvire und man ibn los eniftand ein großer Larm. Jemanb

aus ber Schule und er wurde Dint- ten!" Der erfte, ber gu Beter fam, nift. Er ift balb barauf in ber beften werbe fein Leblang Diurnift bleiben.

Er war immer febr fleifig, fein Chef hielt ihn aber für recht faut, benn wenn er fich fein Beficht anichaute, mar er überzeugt, Beter Bab führte ihn gewiß hinters Licht und er ipiele nur geschicht ben Fleißigen. Seine Rollegen burbeten ihm ihre fie es benn gurudgahlen, - jo dachten fite -, er erwirbt es ja ohnehin nicht

Diefer Unficht ichien man: allgemein ju fein. Alls er eines ichonen Tages Das erbofte ihn, aber fie lachte und | ins Umt ging, folgte ihm ein Unbelachte und rief bagu: "Das ift nichts | tannter auf bem Juge, ichlich fich auch mehr für bich, ba muffen jest andere | ba binein und verhaftete ihn im na-

Beim Fortgeben flüfterte ber Bebeimpoligift bem Umtebiener gu: "Der Gelbftrebend fagten bann alle Be tannten, fie hatten bas ichon im Borlanber burch, fie hielt es feft, ein zweis geworben. Jebermann priifte feine Da traf ihn ihr Blid und er mußte, etwas geftohlen habe? Aber bie Iaichen bijteten nur bie angenehme Gr innerung an die bon ihm erhaltenen

Um britten Tage fam Beier wieder

Seine Umtstollegen, namentlich der und ichwacher wurde bas Auf- men feine Rudfehr mit großem Dig ichlagen bes Rorpers, und bann rollte trauen auf. Mehrere ertfarten boller Entruftung, fie tonnten nicht mit Marco gogerte jest nicht, jest galt einem "verbachtigen" Inbivibuum in einem Amte arbeiten. Am meiften lärmte ein munbtob gemachter Rechtsanwalt, bem bobe Protettion gu feinem jegigen Umte verholfen hatte.

In ber nächftfolgenben Woche wurbe Beter Bab breimal verhaftet. Die geheimen und nicht geheimen Boli giften gieben ihn ber verschiebenften Berbrechen. Auf ber Pferbebahn murbe einer Dame bie Borfe geftohlen. Much Beter faß zufällig im Wagen, und fo murbe er bes Diebftahls beichulbigt. Gin Polizeimann unterfuchte feine Taichen, fand aber nichts bei ihm, und boch führte er ihn als verbächtiges Individuum in Die Wachftube. Dort wurde er photographirt und fein Bilb tam ins Berbrecher-Album. Die Dame fam balb barauf und melbete, fie habe bie Borje in ih rer Minterjade gefunden. Dan entließ ihn fofort, Beter wollte ber Dame feinen Dant für ihr raiches Ericheinen aussprechen, aber fie lief erichroden bavon, und ihr Befichtsausbrud ichien gu fagen: "Satte fie je mand geftohlen, mareft bu gewiß ber Dieb gewesen!"

Ein anderes Mal fag er in einem Wirthshaufe, als zufällig eine Rauferei entstand. Die Poligiften führten ihn als Anftifter ein, boch murbe er balb auf Brund ber Beugenausjagen entlaffen. Gin brittes Mal fag er in einem Birthebause und ließ fich bas Effen gut ichmeden. Gelbitrebend bezahlte er auch die Beche. Doch, als er fich entfernen wollte, überfielen ihn bie Rellner, in ber feften leberzeugung, er fei ein Bechpreffer. Der Birth, ber bas Gelb von ihm übernommen hatte, tam eiligst bin, ichaute ibn an und ertlärte, ber Mann tonne nicht bezahlt haben. Ein Poligift er griff bie Belegenheit und ihn beim Schopfe und führte ihn auf die Dach-

Polizeibeamte.

"Peter Bab."

ift benn wieber los?"

"Der Wirth behauptet, ich batte meine Beche nicht begahlt. 3ch habe ter - ift Rachtwächter geworben.

ibm eine Bantnote übergeben, auf ber Die Jahreszahl 1885 mit Bleiftift ge-

Der Wirth priifte Die Bantnoten, und sichtlich erfraunt sagte er:

Der Mann hat Recht!" "Beter Bab, hatten Gie bas nicht im Wirthshause jagen tonnen?" fragte ber Polizeibeamte ärgerlich.

"Man hat mich nicht zu Worte tommen laffen."

"Schauen Sie, baß Sie forttom:

Beter murbe gur großen Freude feiner Rollegen aus bem Umte entlaffen. "Notorische Berbrecher burfen anftanbigen Leuten nicht bas Brob bom nach Saufe geben, benn fein migtraui schaute burch bie Schaufenfter in bie gutgeheizten Läben hinein. Plaglich lief an ihm vorbei und hunderte Men-Gein Bater nahm ihn fruhgeitig ichen rannten und ichrien: "Aufhalpadte ihn beim Rragen, warf ihn gu lizeimann gefommen war. Diefem ergahlte man, er habe beim Juwelier Spiegel bas Schaufenfter eingeschlagen und eine golbene Rette gestohlen. Er wurde in Die Wachftube gebracht.

Beter fror es. Der herbitrod tonnte der Winterfälte nicht Einhalt thun. In ben bunnen Beintleibern gitterten noch bunnere Beine.

"Was geschieht mit bem, ber ftiehlt?" fragte er ben Polizeibeamten. "Er wird eingesperrt."

"In ein geheigtes Bimmer?"

"Befommen bie Straffinge "Man wird fie boch nicht hungers

iterben laffen." "Befommen fie auch Aleiber?" "Gewiß!"

Peter gab bas zu benten. Wie mohl muß fich ein Sträfling fühlen, bachte er, ber von ben Plagegeistern biefer Welt abgeschloffen, in einem warmen Bimmer lebt, und noch obendrein gu effen befommt.

Beim Berhor fagte ber Boligeibe=

"Gie find bas, Beier Bab? - Der ft unschuldig! Was will man wieber

Berr Spiegel ergahlte ben Fall. "Bit er babon gelaufen", fragte ber

"Dein! Er ftand rufig bei einer

"Sat man bie Rette bei ihm gefun-

"Mein! Er tann fie aber fortgeworfen haben." "Ich habe bas Schaufenfter einge worfen", fagte Beter rubig. "Die

"Beigen Gie mir Ihre Banbe" fagte ber Polizeibeamte.

Er ichaute fich bie Banbe an und lagte: "Mit biefen Sanben fann man ein

Schaufenfter nicht einschlagen?!" "Ich habe es mit einem Stode eingeichlagen."

"Wovon find alfo bie Blasicherben blutig geworben?" fragte ber Polizeibeamte. - "Beter Bab ift unschulbig. Gin anberes Mal achten Gie Geffer barauf, wen Gie feftnehmen."

Beter mar traurig. Er ichimpfte auf bas Befet luftig barauf los, weldes vorschreibt, bag man Berbienfte haben muffe, um ins Strafhaus gu tommen, und bag anftanbige Menichen nicht binein tommen tonnen.

Er ichlenberte wieder in ben Stragen umber und gerbrach fich barüber ben Ropf, wie man auf anftanbige Beije ins Strafhaus tommen tonnte. In einer bunflen Baffe ftieg er auf einen Nachtwächter.

"Ift Ihnen nicht talt?" fragte er. "Rein, lieber Freund!"

"Lieber Freund!" :nieberholte er. Das that ihm fehr wohl. Und bas hatte er ber Duntelheit ber Racht gu verbanten. Der Nachwäter fah nicht | fein Geficht.

"Ift Ihr Amt schwer?" "Nein. Man löft mich balb ab und ich fann bann in ben warmen Reller ichlafen geben. Auch hier bin ich im

Belg und Stiefel." Marmer Reller, Belg, Stiefel! Das find ja herrliche Dinge. "Geben Gie balb in ben Reller?"

fragte Beter. "Nein, heute muß ich länger ba bleiben, weil ein Kollege in ber Nacht ge=

ftorben ift." "3ft bie Stelle befett?"

"Rein." "Bon wem hangt ihre Besetung

"Bon mir, benn ich bin ber Ober-

mächter." Peter plauberte noch lange mit bem

Nachtwächter. Die Nacht gog einen buntlen Schleier über fein Beficht und er mar icon, liebensmurbig und inm= "Wie heißen Gie?" fragte ihn ber pathisch wie jedes andere Menichentind. Er erbat fich bas Wohlwollen bes nachtmächters und er hoffte guber-"Schon wieder find Gie ba?! Bos fichtlich, bag bie Nacht au ihm Brob geben werbe.

Im Reller einigten fie fich, und Be-

Er betet bie Racht an und haßt ben Jag. In ber Morgenbammerung legt er fich ichlafen, in ber Abenboam= merung fteht er auf und bewacht bie gliidliche Menichbeit, für bie Gott ben Tag, den Sonnenichein, ben Bohlftand geschiffen hat.

Gin guter Echera

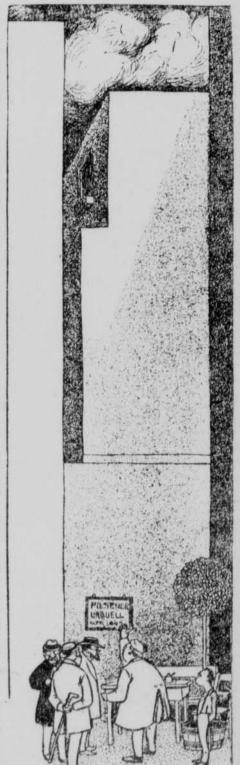
Mus St. Betersburg wird einem Berliner Blatte mitgetheilt: Der Rrieg zwischen Frantreich und Deutschland pon 1870 war ausgebrichen, und mit mächtigem Intereffe wurde in Ct. Beteroburg ber Fortgang bes Feldzuges verfolgt. Ratürlich maren auch mer, wie bei jeder Gelegenheit, Die Sympa= thien febr getheilt, im allgemeinen tonnte man aber entschieben bon einer größeren Stimmung für Deutschland iprechen, war boch felbft ber Bar Alexander ber Zweite Deutschland bochft freundlich gefinnt. Unders ftand es aber mit bem bamaligen Thronfol= ger, bem nachmaligen Alexander bem Dritten. Bur Gemablin hatte er befanntlich Die Danische Ronigstochter, bie ichone Dagmar, und mit ihr vereint suchte er überall Deutschenhaß gu entfachen. Much unter ben Offizieren wollte er vor allen Dingen alles Deutsche ausgerobet feben, und bes halb hatte er einen fogenannten "ruffischen Abend" veranftaltet, an bem allen Theilnehmern jebes beutiche Bort aufs ftrengite verboten mar, ja es mußte fogar jedes Bergeben bage= gen mit einem Gelbopfer gefühnt werben. Raiser Alexander borte natür lich auch balb von biefen Abenden, welche er, feiner boch eben gang anbeien Befinnung wegen, nicht im geringften billigte. Gines Abends nun, als er bufte, bag icon eine Menge Offigiere cereinigt waren, und bag fein Sohn, der Thronfolger, auch schon in ihrer Mitte weilte, machte er fich auf, Die Berjammlung ju überrafchen. Richt gering war bas Erstaunen ber Univefenten, als ihr faiferlicher herr eintrat und fie recht freundlich, aber in beutschef Sprache begriißte. Er nahm mitten unter ihnen Plat und flott ging Die nterhaltung los; aber, o Graus, immer nur beutich. Was blieb übrig, man mußte beutich anworten und bann natiirlich auch feine Strafe gahlen; umgehend wuchs die Gumme in ber Raffe von Minute gu Minute, im= mer höher. Der Raifer erhob fich, um die herren nun allein zu llaffen, vorher fragte er aber noch, wogu bas Beld bestimmt jei, bas an folden Abenden eingenommen werde. "Maje= stät", erhielt er gur Antwort, "barüber ift noch feine Bestimmung getroffen, noch nie ift fo viel Belb eingegangen!" "Das ift ja famos", erwiderte barauf lächelnd ber Bar, "bann wollen wir es boch ben verwundeten Deutschen ichiden!" Die ruffischen Deutschenhaf fer machten lange Befichter, aber bon ben beutschen Berwundeten wurde bas Beld mit großer Dantbarteit und Be= geifterung aufgenommen.

Sicheres Mittel.

herr: "Uch, herr Dottor, meine Frau hat ploglich die Sprache verlo-

ren, fie tann tein Wort fprechen." Dottor: "Rommen Gie 'mal Rachts um zwei Uhr nach Hause; vielleicht betommt fie fie bann wieber!"

Berliner Biergarten.



Der Bornand: "Ihr Gartenlofal, Herr Wirth dürfte doch wohl für unfere Gefellichaft zu flein fein.

Wirth: "Groft ift es ja gerade witht. aber body, febr bodill